

Prof. Dr. Jutta Kunz-Drolshagen

Theoretische Physik



Jutta Kunz-Drolshagen ist seit 1993 Professorin für Theoretische Physik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und leitet hier die Arbeitsgruppe „Feldtheorie“, welche auf dem Gebiet der Teilchenphysik als Schwerpunkt das Thema der schwarzen Löcher erforscht.

Ihr frühes Interesse an der Astronomie und der Besuch des naturwissenschaftlichen Zweiges eines Mädchengymnasiums regten sie an, ein Physikstudium an der Justus-Liebig-Universität in ihrer Heimatstadt Gießen aufzunehmen, welches sie 1978 mit dem Diplom abschloss.

An der University of Washington in Seattle folgte ein einjähriges Graduiertenstudium, welches sie in ihrem Entschluss bestärkte, im Themenbereich der theoretischen Kernphysik zu promovieren. Dies setzte sie anschließend während ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der JLU Gießen zwischen 1979 und 1982 in die Tat um.

1982 kehrte die Physikerin in die USA zurück und arbeitete dort für zwei Jahre als Postdoc am National Laboratory in Los Alamos, daran schlossen sich drei Jahre als Hochschulassistentin in Gießen an. Von 1987 bis 1992 forschte sie während weiterer Postdoc-Aufenthalte in den Niederlanden am National Institute for Nuclear Physics and High Energy Physics in Amsterdam, wo sie den eigenen Forschungsbereich auf die Kosmologie und die Gravitation ausdehnen konnte, und an der Rijksuniversiteit Utrecht.

Parallel zum Auslandsaufenthalt habilitierte sich Jutta Kunz-Drolshagen 1989 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und folgte 1993 dem dortigen Ruf auf eine Professur.

Die Mutter zweier Töchter ist außerdem Co-Vorsitzende des Graduiertenkollegs Models of Gravity Bremen-Oldenburg.

Prof. Dr. Jutta Kunz-Drolshagen

Theoretische Physik



„Die Einsteinsche allgemeine Relativitätstheorie führt auf faszinierende Phänomene wie Schwarze Löcher oder Wurmlöcher, und sie sagt Gravitationswellen als ein weiteres Fenster in unser Universum voraus. Ihr Studium ist spannend und voller Überraschungen. Ihre Verbindung mit der Welt des Allerkleinsten stellt eine große Herausforderung dar und wird unser Weltbild vermutlich grundlegend verändern.“

„Wir müssen gemeinsam Anstrengungen unternehmen, dass sich die wissenschaftliche Perspektive für junge Frauen im Fach Physik deutlich verbessert, und mehr Physikerinnen auf Professuren berufen werden oder leitende Positionen in der Industrie erhalten.“